



Das Forum Romanum der Kaiserzeit

Levy, Ludwig

München [u.a.], 1895

5. Triumphbogen des Augustus.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79504](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-79504)

den Pfeilern sind die Konsularfesten angebracht. Im Hintergrunde sieht man den Romulus-tempel¹⁾, die hochragende Basilika des Konstantin und eins von den Gebäuden, die sich nördlich an das Atrium der Vesta anschlossen.

5. Der Triumphbogen des Augustus

mit drei Durchgängen war zur Seite des Tempels gebaut worden, als Augustus im J. 20 die durch Krassus bei Carrha im J. 54 verlorenen Feldzeichen wiedergewonnen hatte. Dieses Ereignis wird oft erwähnt, und Augustus selbst sagt darüber (Mon. Anc. V 40 ff.):

Parthos . . . spolia et signa reddere mihi supplicesque amicitiam populi Romani petere coegi; ea autem signa in penetrali quod est in templo Martis Ultoris reposui. Mit die-

sem Tempel meint Augustus den auf seinem Forum (*forum Augusti*) liegenden Tempel des Mars Ultor, der im J. 2 v. Chr. geweiht wurde²⁾.

¹⁾ Dem Romulus, dem 309 n. Chr. gestorbenen Sohne des Kaisers Maxentius, zu Ehren errichtet.

²⁾ Bis dahin hatte man die Feldzeichen in einem kleinen Tempel des Mars Ultor, der auf dem

Die Fundamente des Triumphbogens sind noch erhalten, andere Bauglieder aber nicht, daher wir auch die architektonische Gestaltung im Einzelnen nicht kennen. Denn die gleichzeitigen Münzen, auf denen der Bogen dargestellt ist, —

wir geben in Fig. 6 eine unter dem Münzmeister Vinicius geprägte vergrößert wieder¹⁾ — bieten keine genaue Nachbildung des selben²⁾.

Kapitollag aufbewahrt. Weil aber das Kapitol dem Jupiter gehört, kann Horaz, c. IV. 15, 6 von Augustus sagen *signa restituit Jovi.* — Auf dem Panzer der Augustusstatue von

Primaporta sieht man in der Mitte, wie ein Parther dem Mars ein Feldzeichen auslieft, abgebildet u. a. Blümner, das Kunstgewerbe im Altertum II. S. 216, Luckenbach, Abbild. zur alt. Gesch. Fig. 169.

¹⁾ Die Inschrift lautet *senatus populusque Romanus Imperatori Caesari.*

²⁾ Richter hat a. O. S. 153 ff. (von P. Gräf verleitet) nachzuweisen versucht, dass auf der anderen Seite (also im N.) des Cästertempels gleichfalls ein Triumphbogen gestanden habe. Diesen lässt er zum Andenken an die Rückgabe der von den Partnern erbeuteten Feldzeichen erbaut sein,

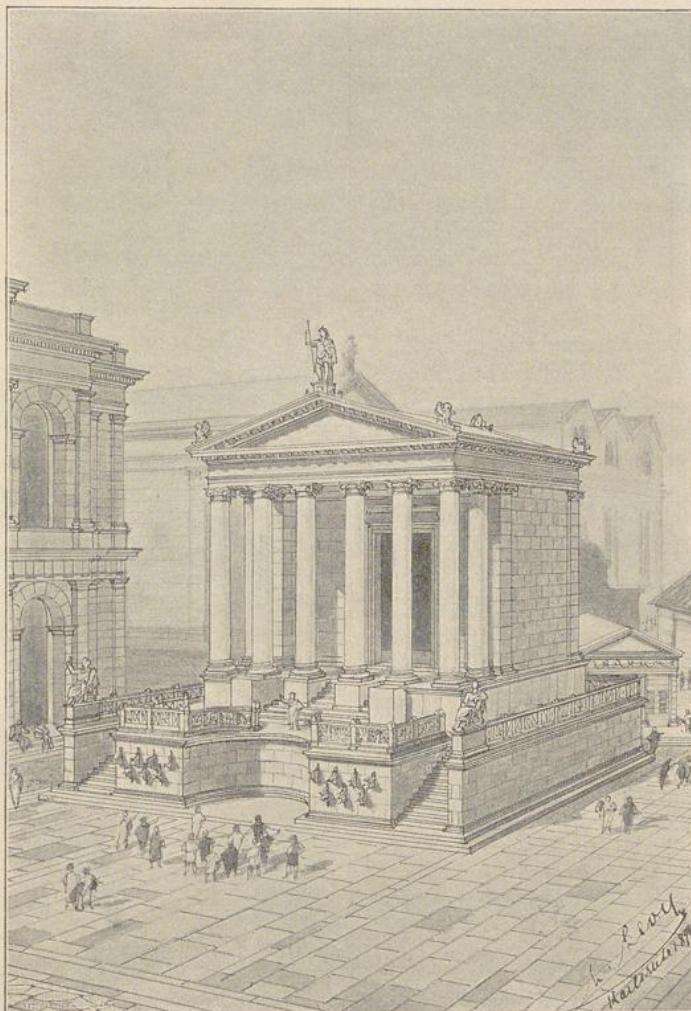


Fig. 5. Der Cästertempel.

